

Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna

Befragung der StimmbürgerInnen der Gemeinde Celerina

zur Projektskizze Sport- und Grand Hotel Celerina

Auswertung, Interpretation und Zusammen- fassung der Ergebnisse

Autoren:

Dr. Roland Zegg
Lena Hubert
Thomas Küng

I Inhaltsverzeichnis

I	Inhaltsverzeichnis.....	II
II	Abbildungsverzeichnis.....	III
1	Ausgangslage, Auftrag, Methodik	1
2	Ergebnisse der Auswertung	2
	2.1 Allgemeine Angaben.....	2
	2.2 Allgemeine Fragen zur Zukunft der Hotelbranche in Celerina.....	3
	2.3 Fragen zur Abstimmungsentscheidung	6
	2.4 Weitere Bemerkungen / Kommentare / Anregungen	10
3	Fazit	11
IV	Anhang	IV

II Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ergebnis zur Förderung der Hotelbranche nach Altersstufen	5
Abbildung 2: Beurteilung der Projektskizze anhand von Kriterien.....	6
Abbildung 3: Beschreibung der Projektskizze mit Adjektiven	7
Abbildung 4: Abstimmungsergebnis nach Altersstufen.....	8
Abbildung 5: Kreuzvergleich von Abstimmungsergebnis & Kriterienbeurteilung	8

1 Ausgangslage, Auftrag, Methodik

Die Projektskizze eines Sport- und Grand Hotels der Initiantin BEST AG auf dem Parkplatz bei der Talstation der Luftseilbahn Celerina-Marguns wurde bei der freiwilligen Befragung an der Gemeindeversammlung vom 31. März 2008 in der Sela Polivalenta in Celerina von den anwesenden Stimmberechtigten mit 296:88 Stimmen abgelehnt.

Anhand der Befragung der Stimmbürger/-innen konnten die Gründe für die Ablehnung nicht eruiert werden. Unklar blieb auch, ob sich die Ablehnung auf das Projekt im Speziellen bezog oder grundsätzlich gegen ein Hotelprojekt (dieser Dimension) gerichtet war.

Aus diesem Grund wurde grischconsulta der Auftrag erteilt, eine schriftliche Befragung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Celerina durchzuführen, die dazu dienen sollte, den Stimmbürgern/-innen von Celerina die Gelegenheit zu geben, sich zum spezifischen Hotelprojekt der BEST AG und allgemein zur Hotelförderung in Celerina schriftlich zu äussern und die Gründe für die Ablehnung herauszufinden.

Die Ergebnisse der Befragung sollen eine Entscheidungsgrundlage für den Gemeindevorstand schaffen, um die Marschrichtung von Celerina festzulegen.

772 Stimmbürgern/-innen ging ein fünf Seiten umfassender Fragebogen zu. 308 Fragebögen wurden ausgefüllt zurückgesandt, was einer sehr hohen Rücklaufquote von 40 % entspricht und zeigt, dass dies ein sehr wichtiges Thema in Celerina war und ist. Einsendeschluss war der 15. Juli 2008, die letzten Fragebögen wurden am 25. Juli angenommen.

Der vorliegende Bericht fängt mit einem kurzen Überblick über die demographischen Daten der Antwortenden an und folgt dann in seinen Ausführungen der weiteren Gliederung des Fragebogens. Das heisst, als erstes erfolgt eine Auswertung der Fragen zur Zukunft der Hotelbranche in Celerina und anschliessend die Darstellung der Ergebnisse zur Abstimmungsentscheidung und die weiteren Kommentare. In jedem Abschnitt sind Kreuzvergleiche der Fragen gemacht und erste Schlüsse gezogen worden.

Im Fazit werden die Einzelergebnisse zusammengefasst.

Im Anhang finden sich die detaillierten Ergebnisse der Auswertung zu jeder Frage.

2 Ergebnisse der Auswertung

2.1 Allgemeine Angaben

Der dritte Teil des Fragebogens diente dazu herauszufinden, ob die Umfrage repräsentativ ist, d.h. die Bevölkerung widerspiegelt und auch dazu, die Antworten einzelnen demographischen Gruppen zuordnen zu können (Details zu den Auswertungen siehe Anhang A3.1 bis A3.6).

Der Fragebogen wurde zu beinahe gleichen Teilen von Frauen (49 %) und Männern (51 %) beantwortet. Dies repräsentiert die Stimmbürger Celerinas (Frauenanteil 47 %, Männeranteil 53 %).

Mit 34 % sind die meisten Antwortenden im Alter zwischen 36 - 45 Jahren, gefolgt von den 56 - 65 Jährigen mit 18 %, und den 46 - 55 Jährigen mit 18 %. Auch dies spiegelt die Stimmbürger wider, deren Hauptanteil zwischen 36 - 45 Jahre alt ist (24 %). Die 46 – 55 Jährigen und 56 – 65 Jährigen bilden die Folgegruppe mit je 18 %.

59 % der Befragten sind vor mehr als 5 Jahren nach Celerina gezogen, 27 % sind hier aufgewachsen. Somit kann eine Verbundenheit der Antwortenden mit der Region festgestellt werden. 14 % sind in den letzten 5 Jahren zugezogen.

76 % der Befragten sind berufstätig oder befinden sich in einer Ausbildung, 16 % sind pensioniert, 7 % Hausfrauen/-männer und weniger als 1 % arbeitslos.

60 % gaben an im Oberengadin berufstätig zu sein, 32 % in Celerina, 7 % ausserhalb des Engadins und weniger als 1 % im Unterengadin.

Die Berufstätigkeit in der Tourismusbranche dominiert mit 30 %.

Den Tourismus als Einkommensquelle für ihren Beruf / ihr Leben sehen 76 % als „sehr wichtig“ oder „wichtig“ an, 24 % als „eher unwichtig“ oder „völlig unwichtig“.

Mit 63 % waren die meisten der Befragten verheiratet, 23 % ledig. Auch dies stellt die Stimmbürger dar, da mit 56 % die meisten verheiratet sind, gefolgt von den Ledigen, mit 30 %.

Im zweiten Teil des Fragebogens, gaben 57 % der Befragten an bei der Abstimmungsversammlung am 31. März 2008 gegen und 23 % für die Projektskizze gestimmt zu haben. 20 % der Befragten nahmen nicht an der Abstimmung teil (siehe Anhang A2.3). Das Umfrageergebnis bestätigt somit das Ergebnis der Gemeindeversammlung, damals gab es rund 77 % Gegen- und 23 % Fürstimmen.

Somit ist ein repräsentatives Umfrageergebnis zustande gekommen.

2.2 Allgemeine Fragen zur Zukunft der Hotelbranche in Celerina

Mit dem ersten Teil des Fragebogens sollte herausgefunden werden, wie die Stimmbürger/-innen von Celerina neuen Hotelprojekten allgemein gegenüberstehen.

Um die Aussagekraft der Antworten bewerten zu können, war es wichtig herauszufinden wie das Tourismusverständnis in der Gemeinde ist.

97 % der Stimmberechtigten gaben an, den Tourismus für Celerina als „wichtig“ oder „sehr wichtig“ zu erachten (siehe Anhang A1.1).

Der Kreuzvergleich mit Frage 3.1 zeigt, dass 88% der Stimmbürger, für deren Einkommen der Tourismus „eher unwichtig“ oder „völlig unwichtig“ ist, den Tourismus für Celerina dennoch als „wichtig“ oder „sehr wichtig“ erachten.

So kann davon ausgegangen werden, dass die Bevölkerung Celerinas ein hohes Tourismusverständnis hat.

Die Frage 1.2 weist darauf hin, dass die Stimmbürger von Celerina einem neuen Hotelprojekt nicht abgeneigt sind. 42 % der Befragten sind der Meinung, dass Celerina ein weiteres Hotel braucht, 48 % mehrere Hotels und nur 10 % sind der Meinung es brauche keine weiteren Hotels in Celerina (siehe Anhang A1.2).

Interessant ist, dass die Frauen eine „vorsichtigere“ Meinung zu neuen Hotels haben. Sie stellen den grösseren Anteil derjenigen dar, die für nur ein weiteres Hotel sind und auch den grösseren Anteil derer, die für kein neues Hotel sind. Sieht man sich das Alter an, so fällt auf, dass die Mehrheit der 18-25 Jährigen und der über 65 Jährigen für nur ein weiteres Hotel ist. In allen anderen Altersstufen war die Mehrheit jeweils für mehrere neue Hotels.

Die Fragen 1.2.1 und 1.2.2 machen deutlich, dass für die Stimmbürger nur eine kleinere Anzahl Hotelbetten in Frage kommt, als die abgelehnte Projektskizze zum Sport- und Grand Hotel Celerina vorsah. Für 36 % sollte ein Hotel nicht mehr als 100, für 51 % nicht mehr als 250 Betten haben (zusammen 87 %). Dies spiegelt sich auch in der Antwort auf die Frage, wie viele Hotelbetten maximal in Celerina geschaffen werden sollen, wider. 36 % der Befragten wünschen sich maximal 101-250 und 38 % maximal 251-500 zusätzliche Betten.

Die Gründe für ein angekreuztes „Nein“ zu zusätzlichen Hotelbetten in Celerina (Frage 1.2.3) liegen vor allem in dem Wunsch, die bestehenden Hotels zu bewahren und zu unterstützen und in der Ansicht, dass in Celerina keine zusätzlichen Hotels benötigt werden, da schon die bestehenden Auslastungsschwierigkeiten haben, die sie zur Ge-

schäftsaufgabe zwingen (Details siehe Anhang A1.2.1 bis A1.2.3 und A5).

Frage 1.3 muss im Zusammenhang mit den Fragen 1.2, 1.2.1 und 2.3 betrachtet werden, da das „simple“ Ergebnis der Frage 1.3 ist, dass 49 % der Befragten ein neues Hotelprojekt, mit ähnlichem Konzept wie dem der vorgestellten Projektskizze des Sport- und Grand Hotels Celerina, aber anderer Architektur befürworten und 51 % dieses ablehnen würden (siehe Anhang A1.3). Womit dieses Resultat wenig aussagekräftig ist.

Der Kreuzvergleich mit den Fragen 1.2 und 1.2.1 führt jedoch zu einem ähnlichen Ergebnis. 55 % derer, die finden Celerina würde ein oder mehrere neue Hotels benötigen, würden im Falle einer anderen Architektur für das Projekt stimmen, 45 % dagegen. 48 % derer, die oben angaben, ein Hotel sollte maximal bis 100 oder bis 250 Betten haben, wären bei einer anderen Architektur für , 52 % gegen das Projekt.

Der Kreuzvergleich mit Frage 2.3 zeigt, dass 28 % derer, die bei der Abstimmungsversammlung gegen das Projekt gestimmt haben, im Falle einer anderen Architektur das Projekt befürworten würden. 72 % würden das Projekt auch dann nicht befürworten, wenn die Architektur eine andere wäre. Das heisst, die Architektur kann nicht der einzige Ablehnungsgrund gewesen sein.

283 Befragte haben auf die Frage nach dem architektonischen Stil, den ein neues Hotelprojekt haben sollte geantwortet. Einige gaben mehrere Antworten, wodurch 351 Antworten zustande kamen. Das Ergebnis ist, dass sich 45 % der Antwortenden einen traditionellen Baustil wünschen (siehe Anhang A1.4).

Einen futuristischen oder modernen Stil, zu denen man das abgelehnte Hotelprojekt zählen kann, wünschen sich 30 % (entsprechend 6 % bzw. 24 %). Von denjenigen, die einen futuristischen Stil wünschenswert finden, haben 48 % für das Projekt, 24 % gegen das Projekt gestimmt. Von denjenigen, die einen modernen Stil wünschen, haben 40 % für das Projekt und 37 % gegen das Projekt gestimmt.

Bei Frage 1.5 gaben 65 % der Befragten an, dass die Gemeinde Celerina eine aktive Rolle bei der Förderung der Hotelbranche spielen soll (siehe Anhang A1.5). Von diesen Befürwortern der aktiven Rolle waren 44 % gegen die Projektskizze, 30 % dafür. 79 % derer die gegen eine aktive Rolle der Gemeinde bei der Förderung der Hotelbranche waren, waren auch gegen das Hotelprojekt. Womit hier ein Zusammenhang besteht. 69 % von denjenigen, für die der Tourismus „sehr wichtig“ oder „wichtig“ als Einkommensquelle ist, sind für eine Förderung. 53 % derer, für die der Tourismus als Einkommensquelle „eher unwich-

tig“ oder „völlig unwichtig“ ist sind ebenfalls für eine Förderung des Tourismus durch die Gemeinde. Wie zuvor aufgezeigt sind 30 % der Befragten direkt in der Tourismusbranche tätig. Da 65 % aller Antwortenden angaben eine aktive Rolle in der Förderung zu wünschen, sind 35 % dieser 65 % nicht direkt im Tourismus tätig.

Der Kreuzvergleich mit dem Alter der Antwortenden zeigt, dass die „Jüngeren“ stärker für eine aktive Rolle der Gemeinde bei der Förderung der Hotelbranche sind und dieser Wunsch mit steigendem Alter eher abnimmt (siehe Abbildung 1). Nach Geschlechtern gehend, sind 60 % der Frauen für und 40 % gegen, bei den Männern sind 70 % für und 30 % gegen die aktive Rolle der Gemeinde in der Hotelförderung.

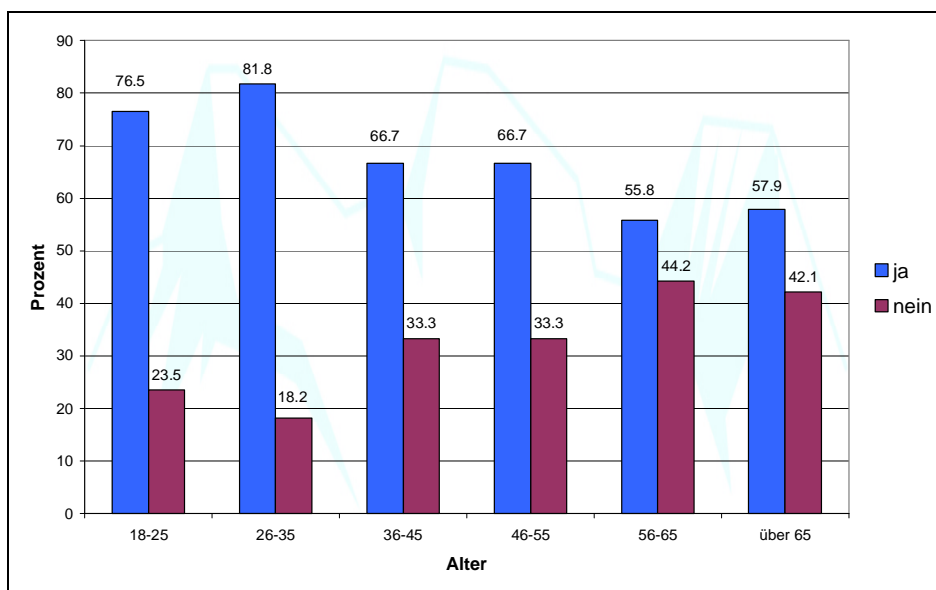


Abbildung 1: Ergebnis zur Förderung der Hotelbranche nach Altersstufen

2.3 Fragen zur Abstimmungsentscheidung

Mit dem zweiten Teil des Fragebogens sollte herausgefunden werden, warum die Stimmbürger/-innen von Celerina die vorgestellte Projektskizze des Sport- und Grand Hotels Celerina abgelehnt haben.

Abbildung 2 zeigt das Ergebnis der Frage 2.1 und veranschaulicht, dass bei den Stimmbürgern von Celerina der Standort, die Vermeidung des Verbrauchs von unverbautem Bauland, die Initiative für neue Hotels und die öffentliche Wellnessanlage durchaus gut ankamen und mit den Aussagen „sehr gut“ bis „gut“ bewertet wurden. „Sehr schlecht“ bis „schlecht“ kamen hingegen die geplante Höhe des Hotels an und die im Plan bisher fehlenden Personalwohnungen. „Neutral“ bis „schlecht“ wurden das Volumen des Projektes, die Architektur, die geplanten Zweitwohnungen, die geplante Verkehrsführung und das zusätzliche Verkehrsaufkommen beurteilt. Die stattgefundene Kommunikation und der frühzeitige Einbezug der Bevölkerung wurden dagegen begrüsst und mit „sehr gut“ bis „gut“ bewertet (siehe auch Anhang A2.1).

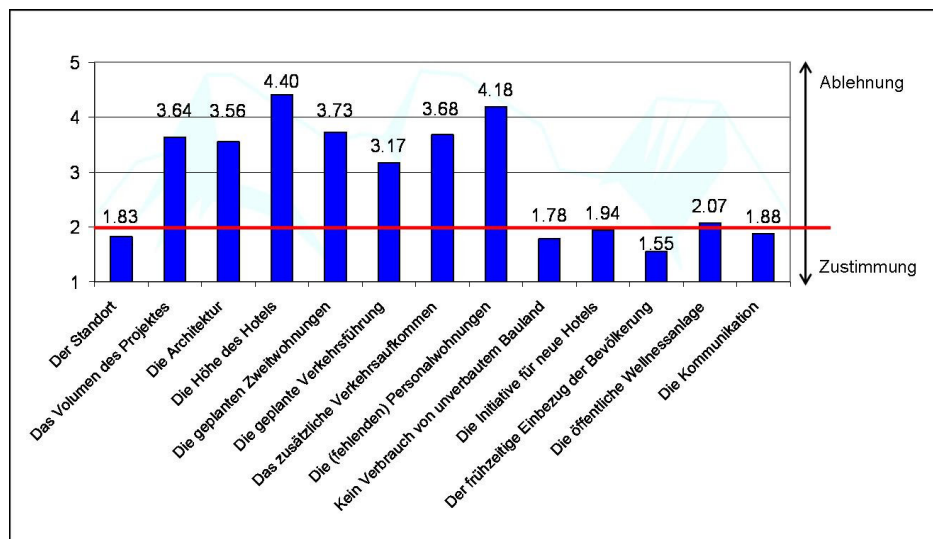


Abbildung 2: Beurteilung der Projektskizze anhand von Kriterien (1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = neutral, 4 = schlecht, 5 = sehr schlecht)

Diese Resultate passen mit den vorherigen Ergebnissen zusammen, da die Bevölkerung Hotelprojekten allgemein positiv gegenüber steht, die Grösse des Hotels jedoch im Bereich von 101-250 Betten liegen und der Baustil eher traditionell sein sollte.

Ebenso bestätigt dieses Ergebnis, dass die Architektur allein nicht zur Ablehnung der Projektskizze geführt hat. Architektur und Höhe des geplanten Hotel müssen getrennt betrachtet werden. Moderne, eventuell futuristische Architektur ist durchaus gefragt (siehe oben), jedoch ist die Höhe das Kriterium, das am schlechtesten bewertet wurde.

Die untenstehende Graphik zeigt mit welchen Adjektiven die Stimmbürger die Projektskizze in Frage 2.2 bewertet haben. Entsprechend zum Ergebnis der missfallenden Höhe und Grösse / Volumen des Hotels, wählten die Befragten Adjektive wie „aufdringlich“, „monströs“ und „übertrieben“. Zudem wird sie als „pompös“ und „utopisch“ empfunden (siehe auch Anhang A2.2).

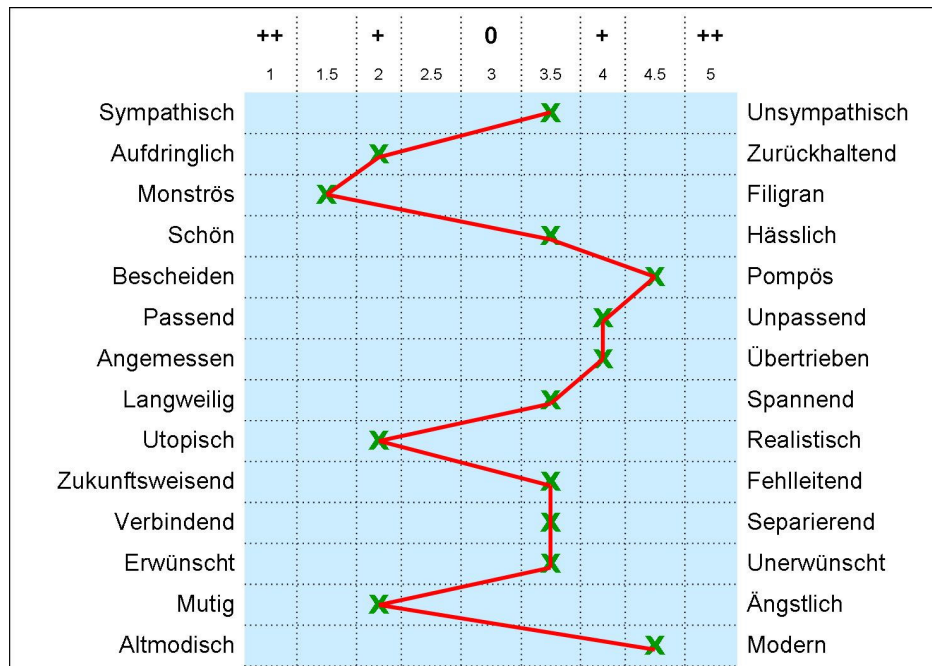


Abbildung 3: Beschreibung der Projektskizze mit Adjektiven

Wie zu Beginn erwähnt, zeigte Frage 2.3, dass 57 % der Befragten bei der Abstimmungsversammlung gegen und 23 % für die Projektskizze stimmten. 20 % der Befragten gaben an nicht an der Abstimmung teilgenommen zu haben.

Somit haben weniger Gegner an der Befragung teilgenommen, als bei der Abstimmungsversammlung.

Es fällt auf, dass die Frauen deutlicher gegen das Projekt gestimmt haben als die Männer (Frauen: 17 % Für-, 65 % Gegenstimmen; Männer: 30 % Für-, 48 % Gegenstimmen). Auch die Altersgruppenzuordnung ist interessant. Von den 18-25 Jährigen waren 61 % gegen das Projekt. Bei den 26-35 Jährigen hat die Mehrheit (41 %) nicht an der Abstimmung teilgenommen, für und gegen das Projekt hält sich dann die Waage mit je 29 %. Bei den 36-45 und den 46-55 Jährigen war die knappe Mehrheit mit 52 % respektive 56 % gegen das Projekt. Bei den 56-65 und über 65 Jährigen viel die Mehrheit wieder ähnlich deutlich wie bei den „Jüngsten“ aus, mit 72 % bzw. 67 % gegen das Projekt (siehe Abbildung 4).

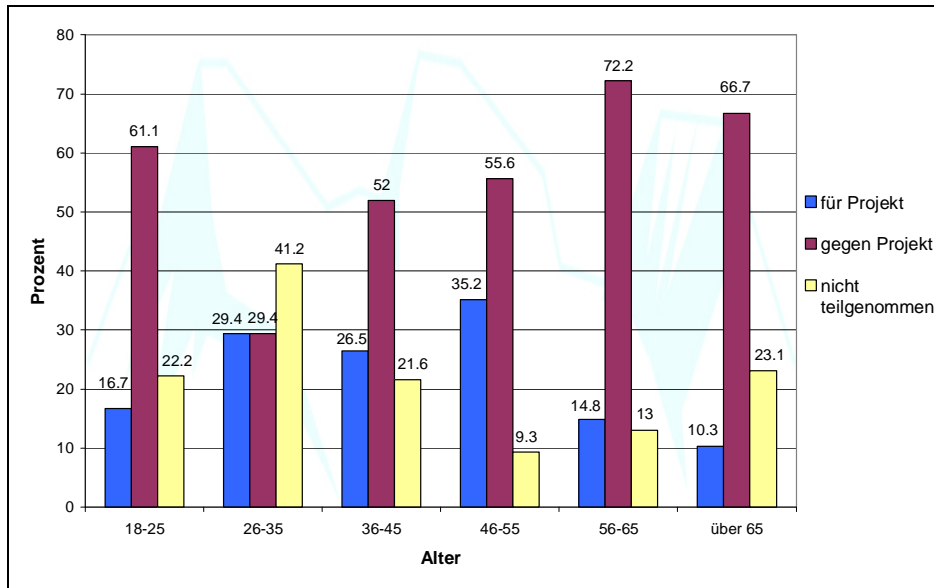


Abbildung 4: Abstimmungsergebnis nach Altersstufen

Es kann davon ausgegangen werden, dass die Nicht-Teilnehmer an der Abstimmungsversammlung zum Grossteil ebenfalls gegen das Projekt gestimmt hätten, da wie in Abbildung 5 zu sehen ist, die Ergebnisse der Nicht-Teilnehmer sehr eng an den Resultaten des Durchschnitts liegen. Jedoch dürfte das Verhältnis Befürworter - Gegner etwas anders gewesen sein als im Durchschnitt, da die Linie der Nicht-Teilnehmer insgesamt unterhalb der des Durchschnitts und damit etwas „positiver“ positioniert ist.

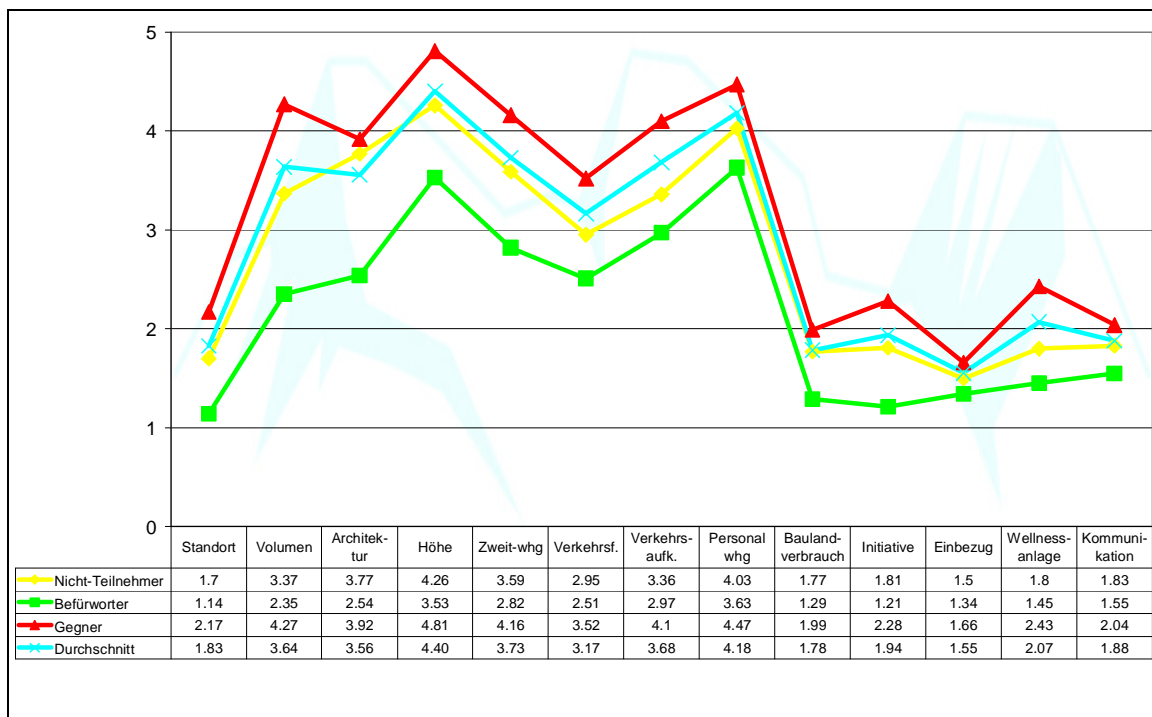


Abbildung 5: Kreuzvergleich von Abstimmungsergebnis & Kriterienbeurteilung

In der offenen Frage 2.3.1 sollten die Stimmbürger die 3 für sie wichtigsten Kriterien nennen, die sie zur Zustimmung des Projektes bewogen haben. Die 3 wichtigsten Kriterien waren dabei:

- die Förderung des Tourismus bzw. die zusätzlich geschaffenen warmen Hotelbetten
- die allgemeine Unterstützung von etwas Neuem, Visionärem
- die zusätzlichen Arbeitsplätze

Wichtig war zudem auch die Attraktivitätssteigerung und Modernisierung der Gemeinde (Details siehe Anhang A2.3.1).

In der offenen Frage 2.3.2 sollten die Stimmbürger die 3 für sie wichtigsten Kriterien nennen, die sie zur Ablehnung des Projektes bewogen haben. Die 3 wichtigsten Kriterien waren hierbei:

- die Grösse / Höhe des geplanten Hotels
- die Unpassendheit zum Dorf- bzw. Landschaftsbild
- die Finanzierung durch Zweitwohnungen

Wichtig waren ausserdem die Architektur (die eventuell zur Unpassendheit gezählt werden könnte) und die als utopisch eingeschätzte Auslastung des Hotels („Ganzjahresbetrieb unmöglich“) (Details siehe Anhang A2.3.2). Das „Utopische“ deckt sich wiederum mit der Adjektivassoziation von Frage 2.2.

2.4 Weitere Bemerkungen / Kommentare / Anregungen

Es gingen die unterschiedlichsten Kommentare ein. Diese sind recht vielfältig und teilweise nicht auf das vorliegende Projekt gerichtet, sondern beziehen sich auf Celerinas Zukunft allgemein. Deshalb wurde von einer detaillierten Kategorisierung und Auswertung abgesehen. Im Anhang A4 finden sich die unsortierten Kommentare.

Eine Tendenz, die in den Kommentaren zu erkennen ist, unterstreicht die Ergebnisse der oben ausgewerteten Fragen: die Stimmbürger von Celerina sind nicht gegen ein neues Hotelprojekt, ihnen hat nur dieses spezifische Projekt besonders durch seine Grösse nicht zugesagt.

Ein anderer Punkt, der in den Kommentaren mehr denn in den Antworten zu den oben gestellten Fragen zur Geltung kommt, ist die Zielgruppe, die das Projekt ansprechen sollte. Es war in den Kommentaren vermehrt zu hören, dass ein Hotel im Luxussegment weniger erwünscht wäre. Willkommener wäre ein Hotel im bis zu 3 Sterne Bereich, das die „normal“ Verdienenden anspricht und insbesondere Familien. Diese Kommentare passen zu dem Adjektiv „pompös“, welches in Frage 2.2 oft mit dem Projekt assoziiert wurde.

Zudem war aus den Kommentaren zu lesen, dass die Stimmbürger befürchten, dass durch ein weiteres Luxushotel in der Region die Mietpreise weiter steigen und somit die Bevölkerung sich das Wohnen in Celerina kaum mehr leisten kann und es zu einer noch stärkeren Abwanderung kommt. Deshalb wünschen sich viele Befragte in ihren Kommentaren, dass die Gemeinde den Bau von bezahlbaren Mietwohnungen in Celerina fördert.

3 Fazit

Das Projekt Sport- und Grand Hotel Celerina der Initiantin BEST AG, ist nicht daran gescheitert, dass die Stimmbürger/-innen der Gemeinde Celerina einem Hotelprojekt allgemein ablehnend gegenüber stehen.

Vielmehr war es das spezifische Projekt, das durch die zuvor aufgezeigten Eigenschaften wie der Höhe des Hotels, die als unpassend empfundene Architektur und die Finanzierung durch Zweitwohnungen missfiel.

Allgemein steht die Stimmbevölkerung einem Projekt jedoch offen und interessiert gegenüber und wünscht sich wieder (früh) in die Entscheidung mit eingebunden zu werden.

Besonders ein Projekt im bis zu 3 Sterne-Bereich und mit bis zu 250 Betten dürfte auf positive Resonanz stossen.

Wenn diese Aspekte mit den in der vorgestellten Projektskizze als „sehr gut“ bis „gut“ bewerteten Punkten „Standort“ und „Vermeidung von Verbrauch von unverbautem Bauland“ verknüpft werden, könnte ein Projekt die Unterstützung der Stimmbürger/-innen erfahren. Dies jedoch nur, wenn auch wieder eine gute Kommunikation und ein frühzeitiger Einbezug der Bevölkerung stattfinden, wie es im Falle des abgelehnten Projektes der Fall war und auch von der Stimmbevölkerung mit Bewertungen von „sehr gut“ bis „gut“ honoriert wurde.

Ebenso wird auch die aktive Rolle der Gemeinde bei der Förderung der Hotelbranche mit 65% deutlich befürwortet.

IV Anhang

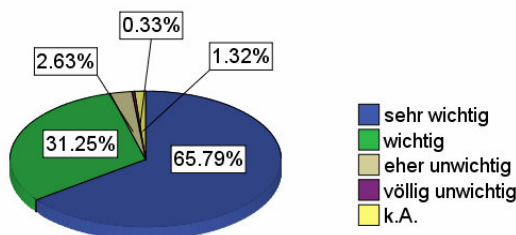
A1	Allgemeine Fragen zur Zukunft der Hotelbranche in Celerina... V
A1.1	Für wie wichtig erachten Sie den Tourismus für Celerina? V
A1.2	Braucht Celerina weitere Hotels? VII
A1.2.1	Falls „ja“, wie viele Betten darf oder soll ein solches Hotel maximal haben? VII
A1.2.2	Falls „ja“, wie viele zusätzliche Hotelbetten dürfen in Celerina maximal geschaffen werden? VI
A1.2.3	Falls „nein“, warum braucht Celerina keine weiteren Hotelbetten/Hotels? VI
A1.3	Würden Sie ein neues Hotelprojekt befürworten?..... VII
A1.4	Welchen Baustil sollte ein neues Hotelprojekt haben? VIII
A1.5	Soll die Gemeinde eine aktive Rolle bei der Förderung der Hotelbranche in Celerina spielen?..... VIII
A2	Fragen zur Abstimmungsentscheidung VIII
A2.1	Wie beurteilen Sie die vorgestellte Projektskizze für ein Sport- und Grand Hotel hinsichtlich folgender Kriterien VIII
A2.2	Wie kam die vorgestellte Projektskizze für ein Sport- und Grand Hotel bei Ihnen an? IX
A2.3	Wie haben Sie am 31. März 2008 bei der Befragung zum Projekt Sport- und Grand Hotel Celerina abgestimmt?..... X
A2.3.1	Welche Hauptkriterien haben Sie zur Zustimmung bewogen? XI
A2.3.2	Welche Hauptkriterien haben Sie zur Ablehnung bewogen?..... XIII
A3	Allgemeine AngabenXV
A3.1	Wie wichtig ist der Tourismus als Einkommensquelle für Ihren Beruf / Ihr Leben?XV
A3.2	Wie lange leben Sie schon in Celerina?XVI
A3.3	Beruf?XVI
A3.3.1	Falls Sie berufstätig sind, wo arbeiten Sie?XVI
A3.3.2	Falls Sie berufstätig sind, in welcher Branche?XVI
A3.4	Alter?XVII
A3.5	Geschlecht?XVIII
A3.6	Familienstand?.....XVIII
A4	Weitere Bemerkungen / Kommentare / Anregungen..... XVIII
A5	Ergänzung zu A1.2.3..... XXV

A1 Allgemeine Fragen zur Zukunft der Hotelbranche in Celerina

Mit dem ersten Teil des Fragebogens sollte herausgefunden werden, wie die Stimmbürger/-innen von Celerina neuen Hotelprojekten allgemein gegenüberstehen.

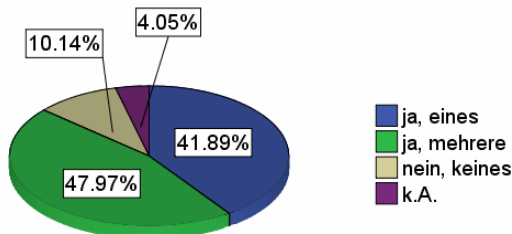
Im Folgenden sind die Fragen wie im Fragebogen formuliert und nummeriert abgebildet und jeweils die dazugehörige Häufigkeitsauswertung dargestellt.

A1.1 Für wie wichtig erachten Sie den Tourismus für Celerina?



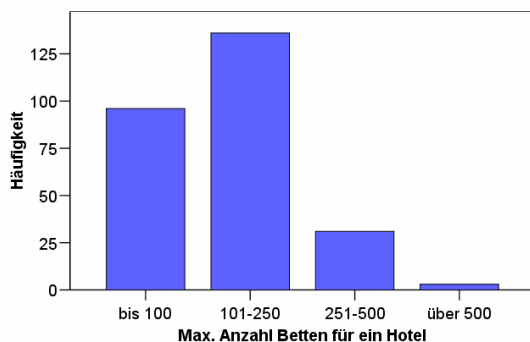
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent	Kumulierte Prozent
Gültig	sehr wichtig	200	64.9	65.8	65.8
	wichtig	95	30.8	31.3	97.0
	eher unwichtig	8	2.6	2.6	99.7
	völlig unwichtig	1	.3	.3	100.0
	Total	304	98.7	100.0	
k.A.	System	4	1.3		
Total		308	100.0		

A1.2 Braucht Celerina weitere Hotels?



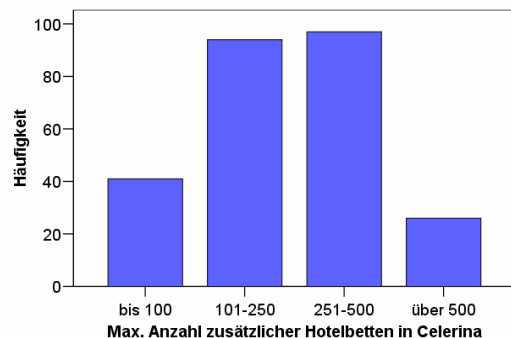
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent	Kumulierte Prozent
Gültig	Ja, eines	124	40.3	41.9	41.9
	ja, mehrere	142	46.1	48.0	89.9
	nein, keines	30	9.7	10.1	100.0
	Total	296	96.1	100.0	
k.A.	System	12	3.9		
Total		308	100.0		

A1.2.1 Falls „ja“, wie viele Betten darf oder soll ein solches Hotel maximal haben?



		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent	Kumulierte Prozent
Gültig	bis 100	96	31.2	36.1	36.1
	101-250	136	44.2	51.1	87.2
	251-500	31	10.1	11.7	98.9
	über 500	3	1.0	1.1	100.0
	Total	266	86.4	100.0	
k.A.	System	42	13.6		
Total		308	100.0		

A1.2.2 Falls „ja“, wie viele zusätzliche Hotelbetten dürfen in Celerina maximal geschaffen werden?



		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent	Kumulierte Prozent
Gültig	bis 100	41	13.3	15.9	15.9
	101-250	94	30.5	36.4	52.3
	251-500	97	31.5	37.6	89.9
	über 500	26	8.4	10.1	100.0
	Total	258	83.8	100.0	
k.A.	System	50	16.2		
Total		308	100.0		

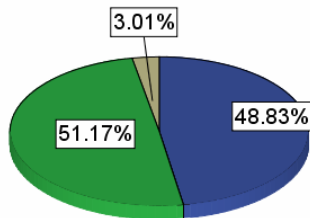
A1.2.3 Falls „nein“, warum braucht Celerina keine weiteren Hotelbetten/Hotels?

Es antworteten 30 Befragte mit „nein“ auf die Frage ob weitere Hotelbetten/Hotels in Celerina benötigt werden. 27 gaben in der offenen Frage 1.2.3 Gründe für ihr „nein“ an. Die Auswertung dieser offenen Frage ergibt folgende Antworten, die grob verschiedenen Hauptaussagen zugeordnet wurden:

Gründe für „nein“	Häufigkeit	Prozent
Die bestehenden Hotels sollten erhalten/unterstützt werden.	5	18.52
Es gibt keinen Bedarf, da es schon genug Hotels in Celerina gibt und viele Hotels Auslastungsschwierigkeiten haben bzw. schliessen müssen. Zuerst sollten die bestehenden besser ausgelastet werden, bevor neue Hotels gebaut werden.	14	51.85
Andere	8	29.63
Total	27	100

Die original Kommentare sind in Anhang A5 zu finden.

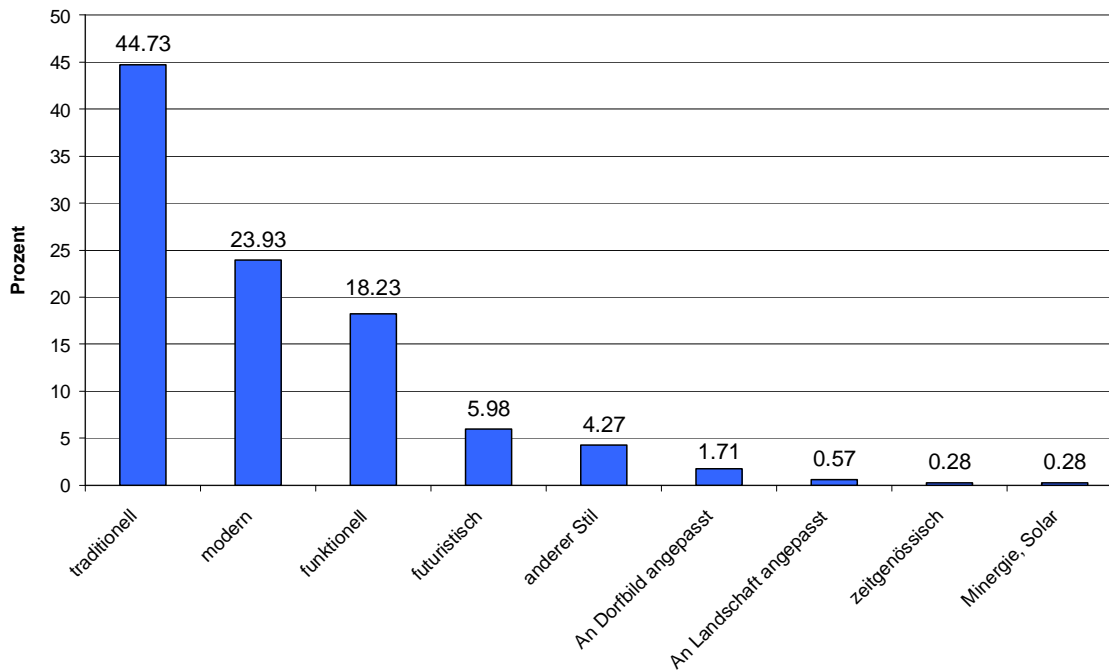
A1.3 Würden Sie ein neues Hotelprojekt mit ähnlichem Konzept und Volumen wie die vorgestellte Projektskizze des Sport- und Grand Hotels Celerina (250-300 Betten, Teilfinanzierung durch Ferienwohnungen, etc.), aber anderer Architektur befürworten?



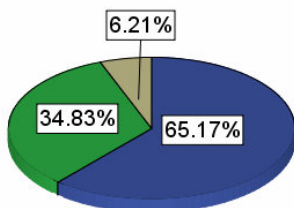
ja
nein
k.A.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent	Kumulierte Prozent
Gültig	ja	146	47.4	48.8	48.8
	nein	153	49.7	51.2	100.0
	Total	299	97.1	100.0	
k.A.	System	9	2.9		
Total		308	100.0		

A1.4 Welchen Baustil sollte ein neues Hotelprojekt haben?



A1.5 Soll die Gemeinde eine aktive Rolle bei der Förderung der Hotelbranche in Celerina spielen?



ja
nein
k.A.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent	Kumulierte Prozent
Gültig	ja	189	61.4	65.2	65.2
	nein	101	32.8	34.8	100.0
	Total	290	94.2	100.0	
k.A.	System	18	5.8		
Total		308	100.0		

A2 Fragen zur Abstimmungsentscheidung

Mit dem zweiten Teil des Fragebogens sollte herausgefunden werden, warum die Stimmbürger/-innen von Celerina die vorgestellte Projektskizze des Sport- und Grand Hotels Celerina abgelehnt haben.

Im Folgenden sind die Fragen wie im Fragebogen formuliert und nummeriert abgebildet und jeweils die dazugehörige Häufigkeitsauswertung dargestellt.

A2.1 Wie beurteilen Sie die vorgestellte Projektskizze für ein Sport- und Grand Hotel hinsichtlich folgender Kriterien?

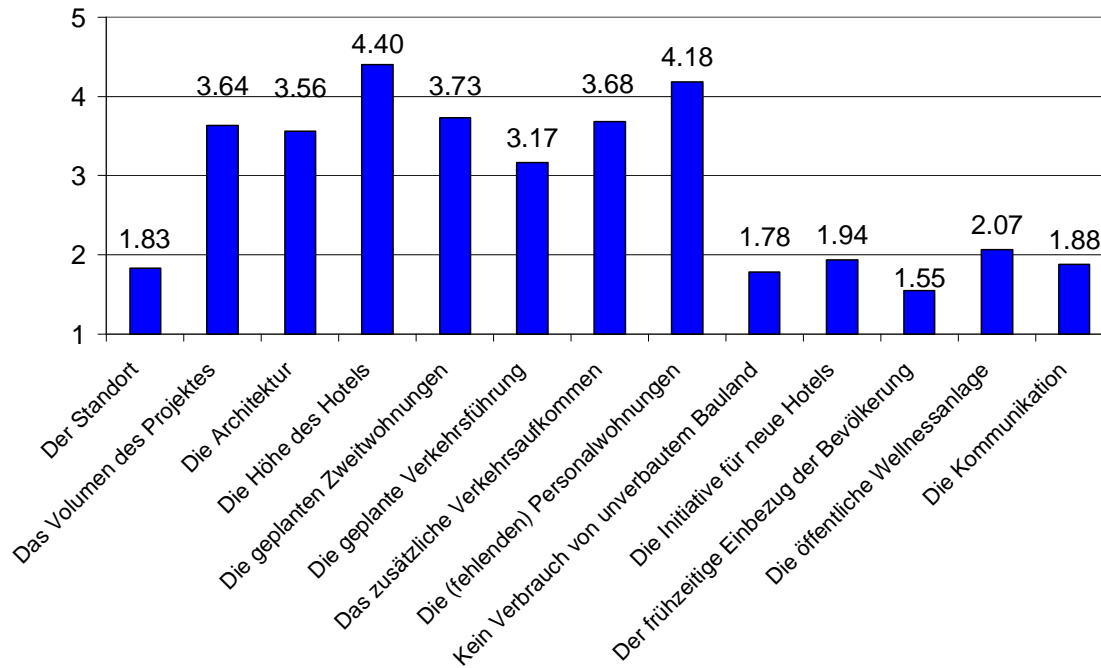
Erläuterung zur Kodierung:

Im Fragebogen konnten die Befragten zwischen 5 Antwortmöglichkeiten wählen. Diese wurden wie in untenstehender Tabelle zu sehen mit den Zahlen 1 bis 5 kodiert.

So ist z.B. ein Mittelwert von 1.5 als ein „sehr gut“ bis „gut“ anzusehen.

Sehr gut	Gut	Neutral	Schlecht	Sehr schlecht
1	2	3	4	5

	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Standard Abweichung
Der Standort	299	1.00	5.00	1.8294	1.04641
Das Volumen des Projektes	301	1.00	5.00	3.6379	1.26429
Die Architektur	299	1.00	5.00	3.5585	1.28456
Die Höhe des Hotels	303	1.00	5.00	4.4026	.94005
Die geplanten Zweitwohnungen	301	1.00	5.00	3.7309	1.16505
Die geplante Verkehrsführung	294	1.00	5.00	3.1667	1.13708
Das zusätzliche Verkehrsaufkommen	298	1.00	5.00	3.6846	.96111
Die (fehlenden) Personalwohnungen	298	1.00	5.00	4.1846	.84656
Kein Verbrauch von unverbautem Bauland	297	1.00	5.00	1.7845	.79315
Die Initiative für neue Hotels	296	1.00	5.00	1.9358	1.01811
Der frühzeitige Einbezug der Bevölkerung	300	1.00	5.00	1.5533	.78478
Die öffentliche Wellnessanlage	298	1.00	5.00	2.0705	1.07547
Die Kommunikation (Broschüre, Info-Veranstaltung, Gemeindeversammlung)	299	1.00	5.00	1.8796	.90053
Gültig N (listwise)	259				



A2.2 Wie kam die vorgestellte Projektskizze für ein Sport- und Grand Hotel bei Ihnen an?

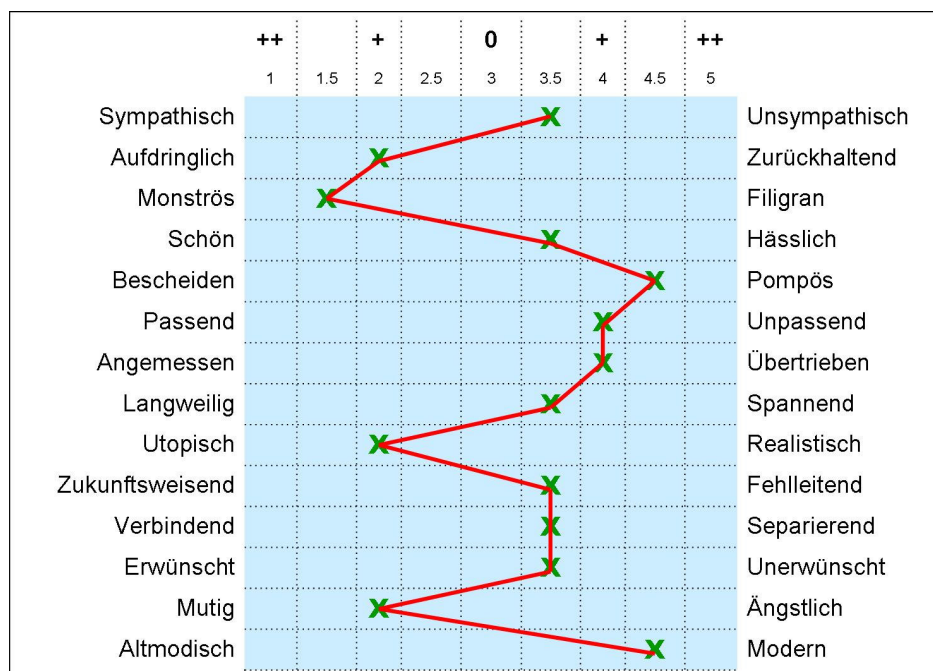
Erläuterung zur Kodierung:

Im Fragebogen konnten die Befragten zwischen 5 Antwortmöglichkeiten wählen. Diese wurden wie in untenstehender Tabelle zu sehen mit den Zahlen 1 bis 5 kodiert.

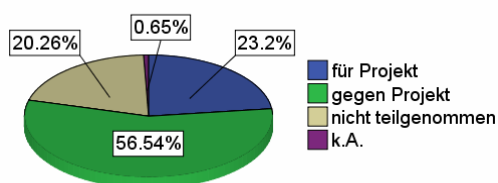
So ist z.B. ein Mittelwert von 1.5 als ein ++ bis + in Richtung des ersten Adjektivs anzusehen.

	++	+	0	+	++	
1. Adjektiv	1	2	3	4	5	2. Adjektiv

	N	Minimum	Maximum	Mittel	Standard Abweichung
sympathisch - unsympathisch	279	1.00	5.00	3.4516	1.33989
aufdringlich - zurückhaltend	270	1.00	5.00	2.0667	1.01805
monströs - filigran	274	1.00	5.00	1.7117	.99121
schön - hässlich	275	1.00	5.00	3.3964	1.21095
bescheiden - pompös	276	2.00	5.00	4.4384	.79075
passend - unpassend	277	1.00	5.00	4.1986	1.16731
angemessen - übertrieben	281	1.00	5.00	4.1922	1.13330
langweilig - spannend	254	1.00	5.00	3.6614	.98383
utopisch - realistisch	273	1.00	5.00	2.1868	1.27399
zukunftsweisend - fehlleitend	268	1.00	5.00	3.4067	1.43089
verbindend - separierend	254	1.00	5.00	3.7087	1.14284
erwünscht - unerwünscht	277	1.00	5.00	3.7437	1.42290
mutig - ängstlich	266	1.00	5.00	1.9135	1.06578
altmodisch - modern	261	1.00	5.00	4.4674	.78194
Gültig N (listwise)	224				



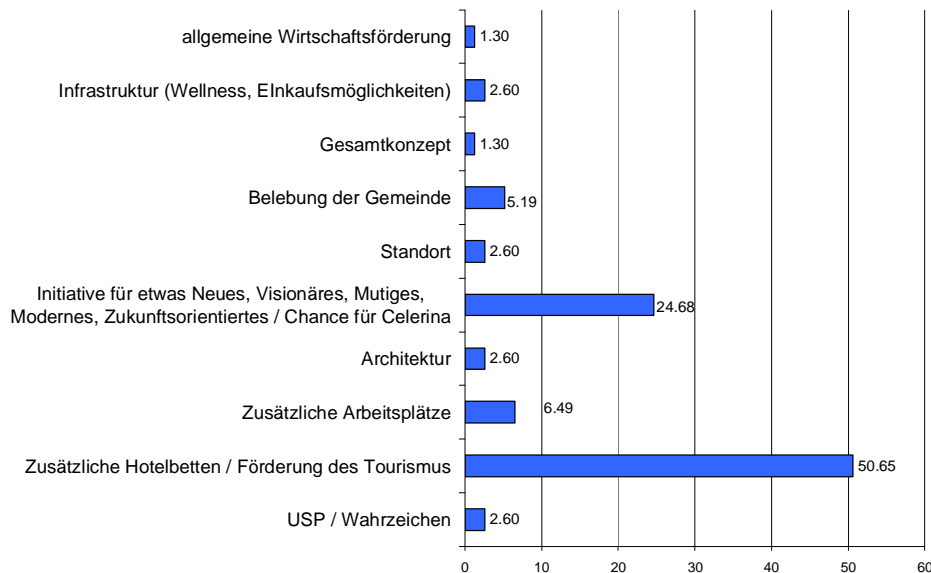
A2.3 Wie haben Sie am 31. März 2008 bei der Befragung zum Projekt Sport- und Grand Hotel Celerina abgestimmt?



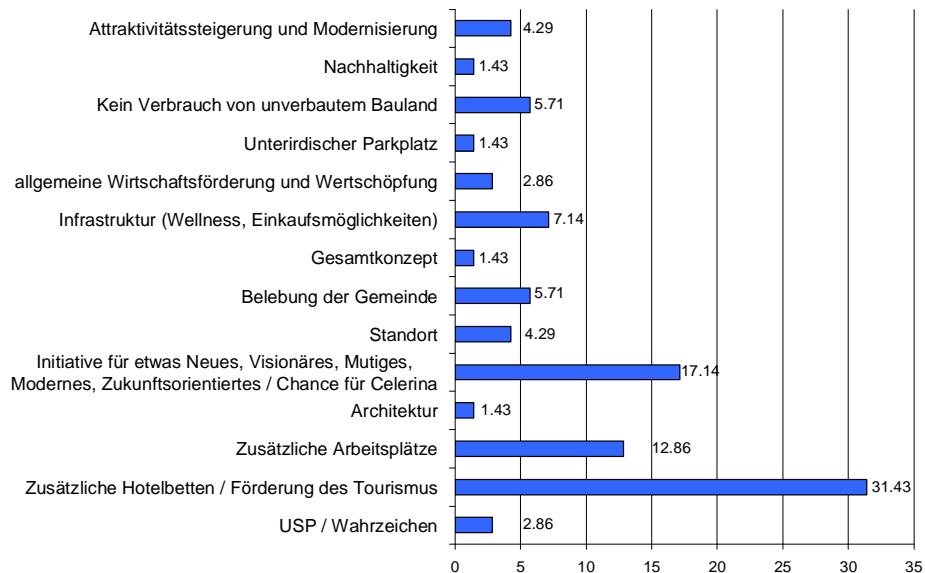
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent	Kumulierte Prozent
Gültig für Projekt	71	23.1	23.2	23.2
gegen Projekt	173	56.2	56.5	79.7
nicht teilgenommen	62	20.1	20.3	100.0
Total	306	99.4	100.0	
k.A. System	2	.6		
Total	308	100.0		

A2.3.1 Wenn Sie für das Projekt gestimmt haben, welche Hauptkriterien haben Sie zur Zustimmung bewogen? Bitte geben Sie die 3 für Sie wichtigsten Kriterien an und ordnen Sie diese nach ihrer Wichtigkeit von 1-3, wobei 1 für das wichtigste und 3 für das am wenigsten wichtige Kriterium steht.

Priorität 1:

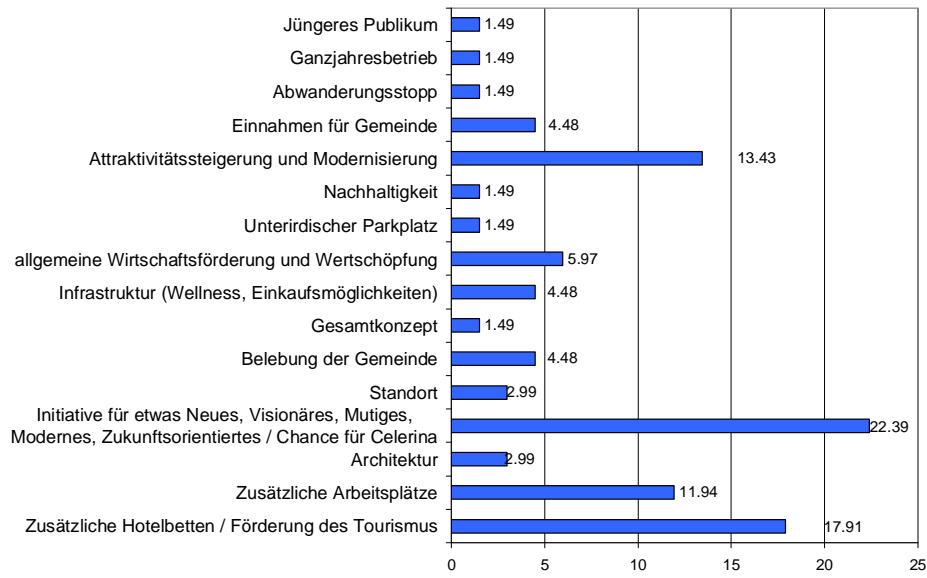


Priorität 2:



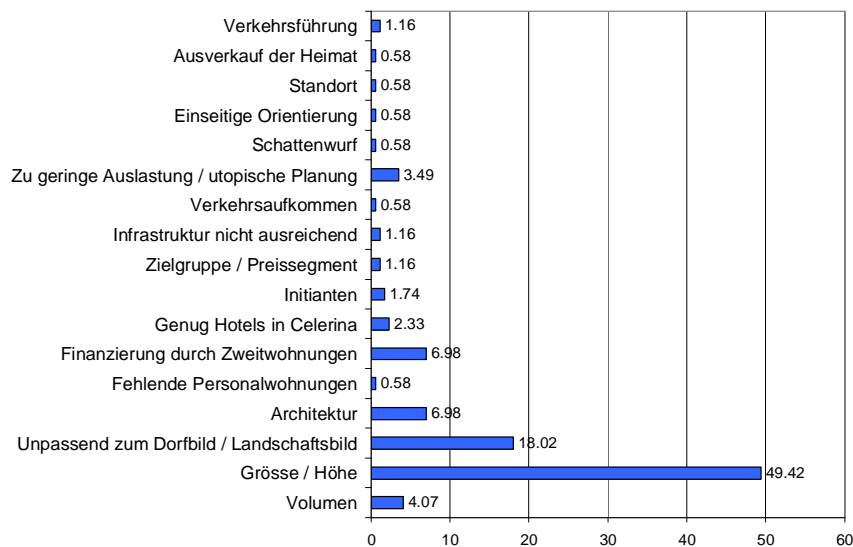


Priorität 3:

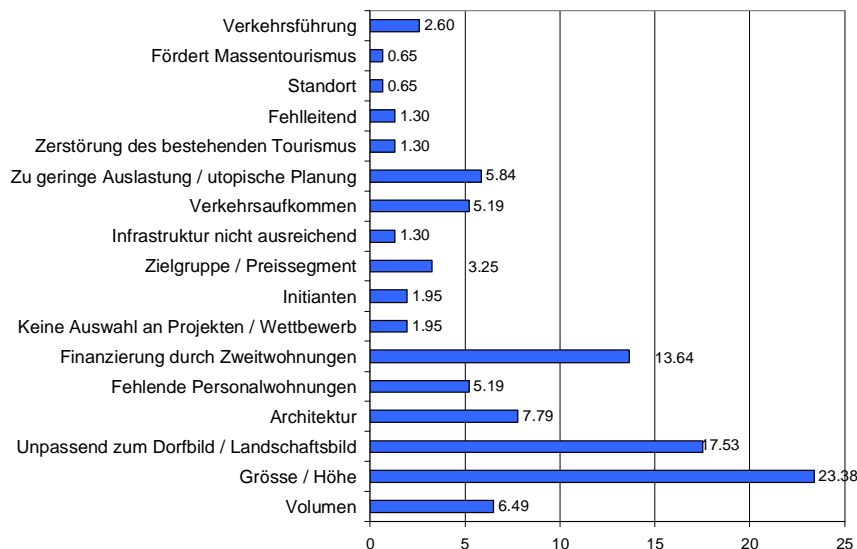


A2.3.2 Wenn Sie gegen das Projekt gestimmt haben, welche Hauptkriterien haben Sie zur Ablehnung bewogen? Bitte geben Sie die 3 für Sie wichtigsten Kriterien an und ordnen Sie diese nach ihrer Wichtigkeit von 1-3, wobei 1 für das wichtigste und 3 für das am wenigsten wichtige Kriterium steht.

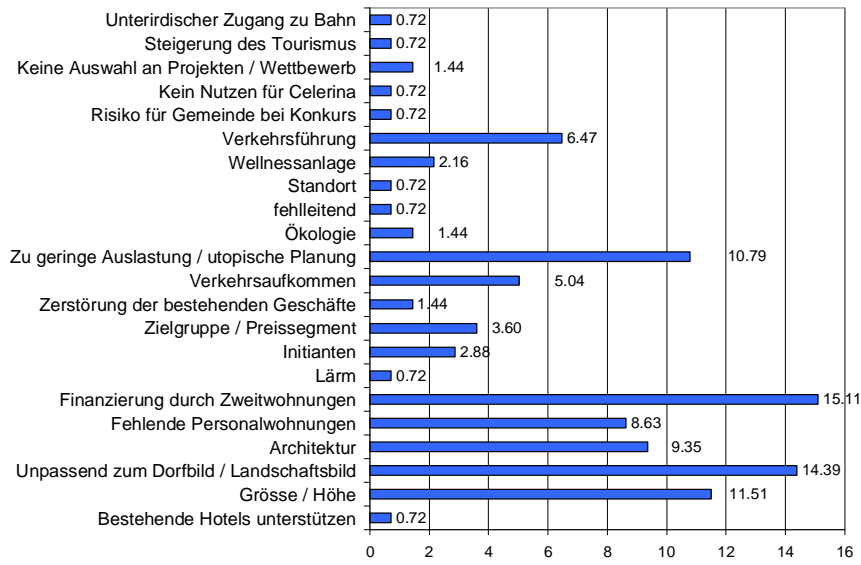
Priorität 1:



Priorität 2:



Priorität 3:

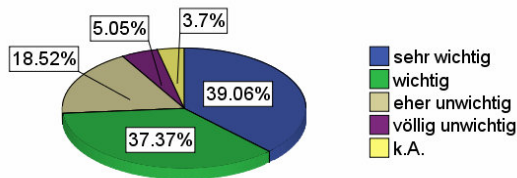


A3 Allgemeine Angaben

Der dritte Teil des Fragebogens diente dazu, herauszufinden, ob die Umfrage repräsentativ ist, d.h. die Bevölkerung in demographischen Daten widerspiegelt und auch dazu, die Antworten einzelnen Gruppen zuordnen zu können.

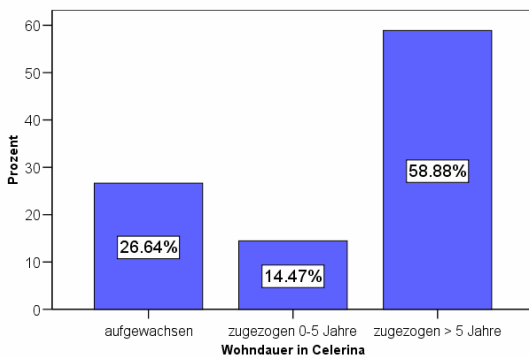
Im Folgenden sind die Fragen wie im Fragebogen formuliert und nummeriert abgebildet und jeweils die dazugehörige Häufigkeitsauswertung dargestellt.

A3.1 Wie wichtig ist der Tourismus als Einkommensquelle für Ihren Beruf / Ihr Leben?



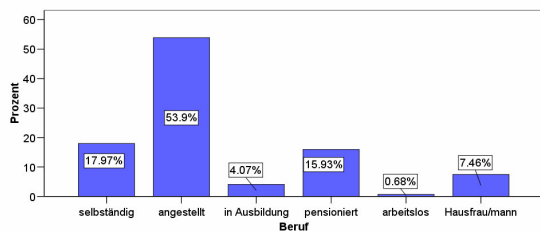
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent	Kumulierte Prozent
Gültig sehr wichtig	116	37.7	39.1	39.1
wichtig	111	36.0	37.4	76.4
eher unwichtig	55	17.9	18.5	94.9
völlig unwichtig	15	4.9	5.1	100.0
Total	297	96.4	100.0	
k.A. System	11	3.6		
Total	308	100.0		

A3.2 Wie lange leben Sie schon in Celerina?



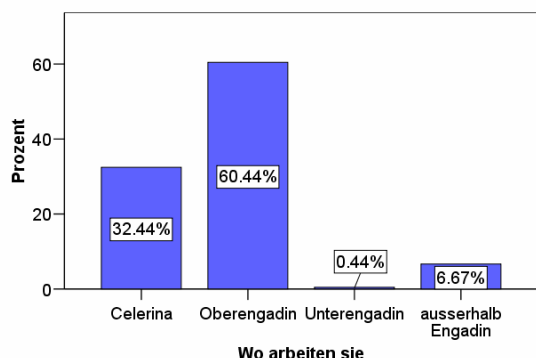
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent	Kumulierte Prozent
Gültig aufgewachsen	81	26.3	26.6	26.6
zugezogen 0-5 Jahre	44	14.3	14.5	41.1
zugezogen > 5 Jahre	179	58.1	58.9	100.0
Total	304	98.7	100.0	
k.A. System	4	1.3		
Total	308	100.0		

A3.3 Beruf?



	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent	Kumulierte Prozent
Gültig selbständig	53	17.2	18.0	18.0
angestellt	159	51.6	53.9	71.9
in Ausbildung	12	3.9	4.1	75.9
pensioniert	47	15.3	15.9	91.9
arbeitslos	2	.6	.7	92.5
Hausfrau/mann	22	7.1	7.5	100.0
Total	295	95.8	100.0	
k.A. System	13	4.2		
Total	308	100.0		

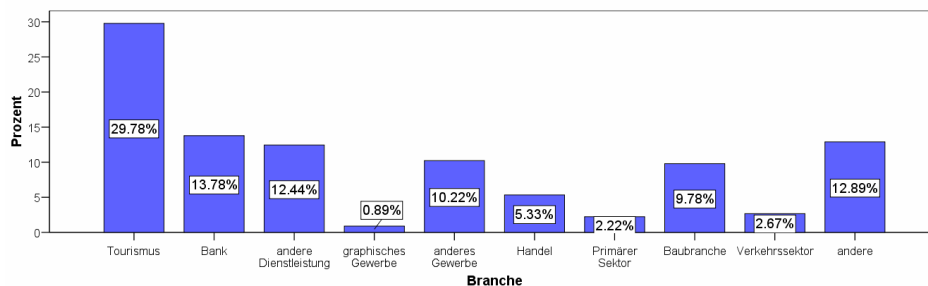
A3.3.1 Falls Sie berufstätig sind, wo arbeiten Sie?



		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent	Kumulierte Prozent
Gültig	Celerina	73	23.7	32.4	32.4
	Oberengadin	136	44.2	60.4	92.9
	Unterengadin	1	.3	.4	93.3
	ausserhalb Engadin	15	4.9	6.7	100.0
	Total	225	73.1	100.0	
k.A.	System	83	26.9		
Total		308	100.0		

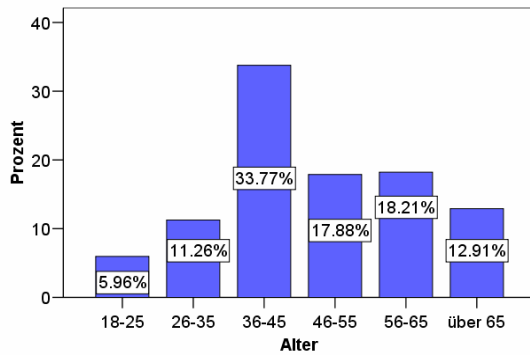
A3.3.2 Falls Sie berufstätig sind, in welcher Branche arbeiten Sie?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent	Kumulierte Prozent
Gültig	Tourismus	67	21.8	29.8	29.8
	Bank	31	10.1	13.8	43.6
	andere Dienstleistung	28	9.1	12.4	56.0
	graphisches Gewerbe	2	.6	.9	56.9
	anderes Gewerbe	23	7.5	10.2	67.1
	Handel	12	3.9	5.3	72.4
	Primärer Sektor	5	1.6	2.2	74.7
	Baubranche	22	7.1	9.8	84.4
	Verkehrssektor	6	1.9	2.7	87.1
	andere	29	9.4	12.9	100.0
	Total	225	73.1	100.0	
k.A.	System	83	26.9		
Total		308	100.0		



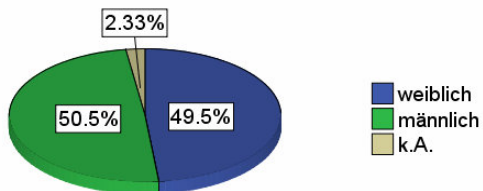


A3.4 Alter?



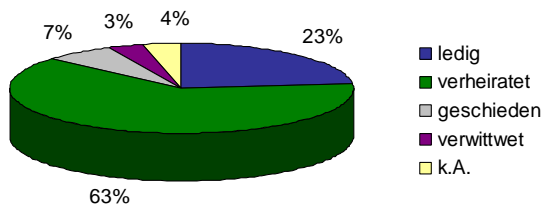
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent	Kumulierte Prozent
Gültig	18-25	18	5.8	6.0	6.0
	26-35	34	11.0	11.3	17.2
	36-45	102	33.1	33.8	51.0
	46-55	54	17.5	17.9	68.9
	56-65	55	17.9	18.2	87.1
	über 65	39	12.7	12.9	100.0
Total		302	98.1	100.0	
k.A.	System	6	1.9		
Total		308	100.0		

A3.5 Geschlecht?



		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent	Kumulierte Prozent
Gültig	weiblich	149	48.4	49.5	49.5
	männlich	152	49.4	50.5	100.0
	Total	301	97.7	100.0	
k.A.	System	7	2.3		
Total		308	100.0		

A3.6 Familienstand?



		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozent	Kumulierte Prozent
ledig		72	23.4	24.2	24.2
verheiratet		194	63.0	65.3	89.6
geschieden		21	6.8	7.1	96.6
verwitwet		10	3.2	3.4	100.0
k.A.		11	3.6		
Total		308	100.0	100	

A4 Weitere Bemerkungen / Kommentare / Anregungen

Es gingen die unterschiedlichsten Kommentare ein. Diese sind recht vielfältig und teilweise nicht unbedingt auf das vorliegende Projekt gerichtet, sondern beziehen sich auf Celerinas Zukunft allgemein. Deshalb wurde von einer detaillierten Kategorisierung und Auswertung abgesehen. Untenstehend sind die Kommentare unsortiert und unverändert abgebildet.

- 1 Dass man wegen den Ferienwohnungsbesitzern und Hotelgästen die Bahnstation Celerina der RhB verlegen wollte oder durch eine zusätzliche ergänzen wollte ist ein absolutes Ding der Unmöglichkeit. Ein Bahnhof der seit 1903 an der heutigen Stelle ist. Die Wellnessanlage wurde auch nicht weiter ausgeführt was darin enthalten wäre, sowieso ein Modewort und nicht geschützt. Zu guter Letzt: Verkehrsführung machen, auf Kosten der Gemeinde und deren Steuerzahler.
- 2 Zu Frage 1.5) Die Gemeinde sollte Wohnungen für Einheimische selbst erstellen und zu erschwinglichen Mieten anbieten. Die Wohnungen müssen nicht luxuriös, dafür zweckmässig und auch für Familien tragbar sein. Solche Befragungen sollten regelmässig (zu verschiedenen Themen wie Schule, Verkehr, öffentliches Angebot) durchgeführt werden.
- 3 Es sollten öfters solche anonymen Umfragen gemacht werden. Betreff Schule, Anlässe und Gemeinde. Mit Namen traut sich im kleinen Dorf niemand die Meinung zu vertreten. Eigentlich schade.
- 4 Das Oberengadin wird (auch nach der Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative) langsam verbaut, d.h. der Zweitwohnungsbau ist zu stoppen, es sollen nur noch Hotels und Erstwohnungen gebaut werden dürfen.
- 5 Das Hotelprojekt an sich ist gut. Nur die Ausmasse sind viel zu gross und das moderne Projekt passt nicht in die Gemeinde.
- 6 Wenn schon Zweitwohnungen zur Mitfinanzierung benötigt werden, dann diese direkt ins Projekt integrieren, nicht die Zweitwohnungen für die Infrastruktur der Wellness etc. gebrauchen und das Hotel mit unabhängigen Investoren finanzieren. Dann ist doch klar, dass zum Schluss nur mehr Zweitwohnungen stehen und das Hotel (evtl. doch) nicht gebaut wird. Zweitwohnungen die Land verbrauchen haben wir genug. Danke für die Umfrage.
- 7 Die Initianten des Bottaprojektes haben den Bogen überspannt. Man wollte zu viele Zugeständnisse. Die positive Abstimmung zu Fam. Kaspers Baurecht für ein Hotel hat schon gezeigt, dass die Celeriner für ein Hotel in angemessenem Rahmen sind.
- 8 Die Leute, die hier Urlaub machen, möchten das natürliche, bergige Ambiente. Es kann trotzdem eine moderne Infrastruktur haben.
- 9 Die Kosten für diese Befragung tragen hoffentlich die "BEST". Es ist nicht die Aufgabe der Gemeinde die Gründe für die Ablehnung zu erforschen.
- 10 Mich stören vor allem auch die z.T. fachlich falschen Angaben. Zudem sehe ich nicht ein, warum sich der "normale" Bürger beim Bauen genauestens an das Baugesetz halten muss, während beim vorliegenden Projekt dieses hätte aufgehoben werden müssen.

- 11 Das Schöne an Celerina ist, dass kein Haus in Höhe auffällt. St Moritz ist schon hässlich geworden, da muss Celerina doch nicht hinterher hüpfen.
Neue Projekte im Rahmen sind sicher erwünscht.
- 12 Keine einheimischen Arbeitsplätze 100% (Portugiesen mit kleinem Lohn).
- 13 Sie sollten auf dem Teppich bleiben.
- 14 Wir brauchen den Tourismus. Ohne Hotels lebt das Dorf nicht mehr. Wir müssen vorsichtig sein, dass es keine weiteren Abwanderungen gibt.
- 15 Die Gemeinde sollte eine Konsultativabstimmung durchführen für einen Hotelbau. Meinung der Bevölkerung erfahren.
- 16 Ich würde ein 3 Sterne Hotel begrüßen, das für Familien (Durchschnitt Superreiche) zahlbar ist. Hübsch und in die Region passend.
- 17 Monokultur Tourismus: Es ist ja nicht verboten Kombinationen in der Hotellerie zu machen, also verschiedene Standbeine zu haben (nicht Ferienwohnungen) sondern andere Geschäfte die mittragen und Schwankungen im Tourismus abfedern. Querfinanzierungen. Hier ist Innovation, "Pioniergeist" gefragt. Weiträumiger denken -> umgekehrt -> verdichten, verbessern, nicht riesig bauen. Sorgfältig bauen, energietechnisch perfektioniert, ganzheitliches Denken. -> Dorf, Tal, Natur. Rücksicht auf Bestehendes ist meine Forderung. Anstand mein Anspruch an die Bauherrschaft.
- 18 Hotels erwünscht, aber nicht in der geplanten Grösse und der geplanten Quersubvention. Integration in ein Gesamtprojekt zur Verbesserung des Dorflebens und des Dorfbildes (inkl. Verkehrsführung) d.h. Perla Futura.
- 19 Würde ein bis 3 Hotels begrüßen. Würschte eine Kombination mit einheimischen Wohnungen (Personal) und Alterswohnungen.
- 20 Ich hoffe, dass BEST bald ein neues Projekt aufgleist, ein Projekt, das auch der Gemeinderat ehrlich befürworten kann.
Ich wünsche eine Veröffentlichung dieser Umfrage, vielleicht sogar mit analytischer, sachlicher Stellungnahme einer neutralen Instanz.
- 21 Frage mich wo dabei wir Einheimischen bleiben. Irgendwann sind die Mieten nur noch in Casaccia und Martina bezahlbar und zwischen diesen zwei Ortschaften stehen dann nur noch leere Häuser (Zweitwohnungen) und Hotels.
- 22 Hotelbetten fehlen vor allem im 3 Sterne Superior bis 4 Sterne (evtl. Superior) Sektor.
Danke für die Befragung.
- 23 Celerina darf sich in seiner Art ruhig etwas von den Nachbargemeinden unterscheiden. Ist von Einheimischen und Gästen geliebt wie es ist.
- 24 Ein passendes Hotel wäre in Celerina wünschenswert, müsste aber ohne Gde-Gelder realisiert werden. Auch Zufahrtsstrassen und evtl. Verlegung des Bahnhofes.
- 25 Jetziger Parkplatz muss unbedingt überbaut werden. Jetziger Zustand unschön.
- 26 Ich erachte es als wichtig, dass sich die Gemeinde bei der Förderung der Hotelbranche in Celerina aktiv beteiligt, z.B. mit eigenem Projekt oder Beteiligungen.
- 27 Das haben sie gut gemacht.



- 28 Neues Projekt bringen.
- 29 Neues Projekt sollte traditionell aber nicht kitschig sein.
Zweitwohnungen für Einheimische und bezahlbar wären sehr gut, sonst sehr schlecht.
- 30 Noch 2 Gründe für Ablehnung: Magel an Personalwohnungen.
Es braucht Familienhotels. Die Kinder sind unsere Zukunft und nicht eine weitere Absteige für gut Betuchte - die finden genügend leere Betten in St Moritz und P'ina.
Bemerkungen: Sehr gut, dass wir Bürger um unsere Meinung gefragt werden und mittels diesem Fragebogen unseren Frust kundtun können.
Im Februar/März kam es mir vor, dass Celerina zu Feldvilla mutiere. Schade für das viele Geld, dass Herr Zegg (für sehr gute Arbeit) erhalten hat. Man hätte zuerst mal die Bevölkerung anfragen sollen, ob man ein X-Projekt (die Idee von einem Hotel) bejaht; dann mittels einem Wettbewerb mit Kriterien trad. Bauweise eine realistische Lösung finden sollen... und einheimische Architekten berücksichtigen.
- 31 Wäre bei Abstimmung für das Projekt gewesen.
Hoffentlich können wir mit dem Bau des Grand-Hotel bald beginnen, wenn möglich zusätzlich einen Helikopter-Landeplatz einplanen für Heli-Skiing.
- 32 Eine Kommunikation hätte viele Kosten verhindert. Evtl. wäre heute auch ein Projekt auf dem Tisch, das bewilligt werden könnte. Keine Holzhammer-Vorlagen mehr!
- 33 Die Bergbahnen sollen nicht schmollen, das war vorauszusehen, dass es nicht angenommen wird. Ein neues, traditionelles Projekt ausarbeiten.
- 34 Hätte für Projekt gestimmt.
- 35 Touristiker sollten evaluieren ob ein Bedarf an Hotelbetten (und auch in welcher Kategorie) wirklich besteht in Celerina. Warum schliessen dauernd Hotels im OE?
- 36 Für mich erste Priorität: zahlbare Wohnungen für einheimische Familien fördern!
- 37 Es braucht mehrere, verschieden grosse Hotels.
- 38 Ich finde es gut punktuell in die Höhe zu bauen und auch damit Zeichen zu setzen. In die Höhe bauen schont die rare Ressource Boden. Zeichen setzen heisst auch Stellung beziehen. Deshalb müssen die Zeichen stimmig sein. Letzteres konnte man vom Projekt leider nicht sagen.
Ihr Fragebogen hat Mängel, leider.
- 39 Wellness gibt es genügend.
Kommunikation war viel zu teuer. War das nötig?
Der Abend am 31. März war zu lang. Volk konnte zu wenig sagen (Zeit).
Saison Utopie 365 Tage. Im Engadin bestimmt die Natur die Saison. Sonst würden in St Moritz Betriebe schon lange 365 Tage offen lassen.
- 40 Warum kann nicht ein bereits vorhandenes Hotel zum Sporthotel umfunktioniert werden?
Zum Beispiel Posthaus, idealer Standort (Bahnhof und Nähe der Anlage).
Luxusläden wie geplant waren, haben in Celerina keine Chance.
- 41 Warum muss es im Engadin nur Hotels für reiche Personen haben?
Celerina kann für einmal wirklich "innovativ" sein und ein (der mehrere) Hotels für Familien (normale Bürgerliche) anbieten. Und auch dazu noch das Freizeitangebot erweitern.
Kinder sind unsere Zukunft auch im Tourismus!
- 42 Die Infrastruktur sollte dringend modernisiert und angepasst werden. Bsp. Drogerie / Apo-

theke / Sportanlagen (Fussballplatz) Leichtathletik, Langlaufzentrum etc., Park, Begegnungszonen, Jugendtreff, Kindertreff -> Lokalität!
Bitte unbedingt die Bedürfnisse der Einwohner wahrnehmen -> gute Wohnqualität -> Freundlichkeit -> zufriedene Gäste!
Mehr bezahlbare Erstwohnungen für Familien und Mietwohnungen dringend notwendig!

- 43 Ich finde die Bestrebungen für mehr Hotelbetten sehr wichtig und hoffe und unterstütze diese Bemühungen, auch wenn der Hotelkomplex besser zum Ortsbild passt.
- 44 Bitte weiterhin die Bevölkerung / Einheimischen in solche Projekte einbeziehen. Wir leben das ganze Jahr hier, viele nur 2-4 Wochen. Danke.
- 45 Ich bin nicht gegen ein oder mehrere Hotels in Celerina, sondern gegen so ein Gebäude, das eher in Shanghai - wenn überhaupt - passen würde.
Vorschlag: 1 Hotel: 150 - 200 Betten und 1-2 Hotels: 70 - 120 Betten.
- 46 Man sollte grundsätzlich darauf achten Leuten aus dem Engadin die Chance zu geben solche Hotels / Rest. zu pachten oder mieten, denn mir kommt es so vor, als würde es immer auf dem gleichen Haufen landen.
- 47 Ich hoffe, dass in Celerina der Engadiner Baustil erhalten bleibt und keiner auf die Idee kommt sich mit einem solchen Bau ein Denkmal zu setzen!
- 48 Ich würde eine öffentliche Wellnessanlage oder ein öffentliches Schwimmbad mit Einkaufsmöglichkeiten (z.B. Apotheke, Migros, Denner, o.ä.) am Standort der CBB gut finden. Das würde Celerina Leben bringen. Ein so riesiges Hotel bringt zu viele Kosten mit sich. Die Saison ist zu kurz. Hat schon jemand daran gedacht was in der Zwischensaison mit dem Hotel passiert? Es wird natürlich geschlossen. Was bringt dann die Wellnessanlage den Einheimischen?
- 49 Der Tourismus ist wichtig. Er ist aber nur ein Standbein. Es sollten auch andere Standbeine gefördert werden. Was passiert mit dem Engadin bei einem Tourismuskollaps? Wellnessanlage ist sehr schlecht, kann von der Bevölkerung nicht genutzt werden. Die Gemeinde sollte bei der Förderung der Hotelbranche keine aktive Rolle spielen, sie muss neutral bleiben.
- 50 Es muss kein Stararchitekt sein.
Finde diese Befragung unnötig.
Ein "Nein" ist ein Nein. Energien anders prioritär einsetzen.
Wenn eine Befragung hätte gemacht werden müssen, dann seitens der Initianten nicht der Gemeinde.
- 51 Ich finde das Projekt für sich eigentlich noch schön, aber völlig unpassend in einem Dorf wie Celerina.
Ich hoffe es werden demnächst weitere Vorschläge von Hotels vorgestellt, Vorschläge von Projekten, die hoffentlich Rücksicht auf unser Dorf nehmen.
- 52 Zahlbare Mietwohnungen bauen für normal Verdienende. Hotels erhalten. Alterswohnungen erstellen. Familien mit einem Einkommen können die Wohnungen nicht mehr bezahlen. Das ergibt Abwanderung.
- 53 Würde begrüßen, wenn mehrere Projekte vorgestellt würden. Hotel mit Wellness auf Parkplatz finde ich eine sehr gute Idee.
- 54 Schade, dass vermehrt neue, moderne, zukunftsweisende Hotels wegen Zweitwohnungen scheitern, zumal diese für den Tourismus von grösster Bedeutung sind.



- 55 Die Gemeinde soll sich mit der Förderung der Hotelbranche befassen, jedoch nicht finanziell beteiligen.
- 56 1. Kläranlage jetzt schon überfordert
2. Grosse Ozonbelastung
3. Einkaufen mühsam während der Saison
Als Einheimische sollte man sich im Dorf noch wohl fühlen können.
Das Projekt sehr schön, gelungen, nur etwas dezenter wäre mehr.
- 57 Aktive Rolle Gemeinde: Rahmenbedingungen verbessern, dass auf Querfinanzierung durch Verkauf von Zweitwohnungen verzichtet werden kann.
- 58 Man sollte die Hotels, die schon bestehen unterstützen und nicht noch neue bauen.
- 59 Die Gemeinde soll die Rahmenbedingungen für solche Projekte verbessern, aber nicht aktiv dabei sein.
- 60 Celerina hat eine grosse Chance verpasst! Sehr schade!
- 61 Schade, hat Celerina diese Chance verbaut. Es war ein Projekt. Höhe, Ausführung konnten sicher noch geändert werden. Der Standort wäre ideal gewesen. Jetzt ist es halt in Sorlej.
- 62 Celerina soll durchaus ein neues Hotel erhalten, aber nicht in dieser Dimension.
- 63 Wann wird die Unterführung Bahnhofplatz - Vietta Chasauns endlich eine Sanierung oder Verschönerung erfahren? Täglich passieren da hunderte Einheimische und Gäste. Schieben Sie es nicht weiterhin an die RhB ab, bitte.
- 64 Celerina hat den Charakter von einem Dorf und den sollte man auch aufrecht erhalten. Ein gutes Projekt war z.B. das Hotel Garni von C+B Kasper, was nicht realisiert wurde. Ich weiss natürlich die Hintergründe des Scheiterns nicht, aber finde es trotzdem schade. Sollte man nicht beim Kleinen anfangen oder muss alles immer pompös und aufdringlich sein?
- 65 Hotels ja, aber nicht in dieser Dimension.
Infrastruktur für Otto-Normalverbraucher erhalten oder ergänzen.
Dem Dorf fehlt die Seele!
- 66 Könnte man nicht auf dem Parkplatz im Industrie ein Haus mit einigen günstigen Läden bauen? Oder eine Tankstelle mit Waschgelegenheit?
- 67 Man sollte, bevor man neue Hotels baut, erst die bestehenden Hotels (Posthaus) erhalten.
- 68 Celerina wäre attraktiver mit mehr Läden, Kleidergeschäften die man bezahlen kann, ein Vögele, Otto, oder Denner, Migros etc.
- 69 Um den Tourismus in der Region und speziell in Celerina zu beleben sind nicht nur zusätzliche Hotelbetten und Arbeitsplätze gefragt, sondern auch eine familien- und gästerfreundliche Finanzierungspolitik.
- 70 Mindestens 30% der Zweitwohnungen für Personalwohnungen vorsehen und verfügen. Auflage, dass mindestens 25% der Belegschaft aus einheimischen Bewerbern rekrutiert werden. Keine Dumpinglöhne. Mindestlöhne im Schweizerischen Branchendurchschnitt. Gute Sozialleistungen für das Personal. Geringer Anteil an Grenzgängern. Wir wollen sichere Arbeitsplätze für Dorfansässige und keine zusätzliche Belastung der Umwelt

- durch unnötiges Verkehrsaufkommen.
- 71 Die Natur sollte berücksichtigt werden.
Falls ein Hotel gebaut werden muss, sollten alle Aspekte berücksichtigt werden, z.B. Schatten auf Pravuler.
Unsere schöne Gemeinde muss keine Stadt werden um attraktiv zu sein.
- 72 Ich denke, wenn Celerina wirklich ein Hotel braucht, sollte es passend sein. Es ist wichtig, dass nicht nur das Geld das Ziel ist, sondern dass man Respekt vor dem Bild der Gemeinde hat. Nicht alle Touristen suchen das Moderne. Das Wichtigste in den Ferien sind Ruhe und Spass.
- 73 Die Wohnungsnot für Einheimische ist schon so gross genug. Bitte berücksichtigt dies.
- 74 Gemeinde muss sich für neue Hotels einsetzen.
Gemeinde soll attraktiv für Kleinunternehmer werden.
- 75 Gemeinde soll Hotels als Gegengewicht zu den Zweitwohnungen fördern (Leerstände verringern, kein totes Dorf in der Zwischensaison).
In einem massvollen Budgetrahmen, Ausarbeiten von neuen Innovationsbereichen, ausser Wellnessanlagen.
- 76 Es braucht nicht nur Hotelbetten, sondern bezahlbare Wohnungen für Einheimische (allerdings nicht für Zugezogene mit Lohnniveau vom Unterland oder mit Managerlöhnen).
- 77 Billige(re), bezahlbare Wohnungen für "Einheimische" (Gross-)Familien!!!
Parkplätze ausserhalb des Dorfes -> Ara Staz
Vermehrt auf "kinderfreundlich" setzen: Spielgruppenlokal und Jugendtrefflokal ausarbeiten oder Turnhallenöffnung an regnerischen Samstagen -> Wie Chur.
Drogerie/Apotheke im Dorf.
- 78 Die wirtschaftliche Vorwärtsstrategie der Gemeinde fehlt in Celerina.
- 79 Das Posthotel soll gerettet werden. Das war ein Spekulationsobjekt, welches schief gegangen wäre. Finanzierung nicht Vertrauen erweckend. Nebenbei: Futurismus ist eine Philosophie, welche heute nicht mehr ausgeübt werden darf (Basis für Mussolini und Faschismus). Fragebogen generell gut. Bravo!
- 80 Finde eine Quersubventionierung von Hotels mittels Zweitwohnungen sehr problematisch. Verkehrskonzept durchkreuzt Verkehrsberuhigungsmassnahmen der Gemeinde.
- 81 Man sollte das Hotelprojekt nicht fallen lassen, sondern ein Projekt präsentieren, das vor allem nicht in der Höhe auffällt.
- 82 Mittels Computer-Animationen hätte man verschiedene Hotelprojekte und Architekturen präsentieren können, und zudem sicherlich wesentlich kostengünstiger! Gab es im Vorfeld einen Architekturwettbewerb für dieses Projekt? Gibt es jetzt einen solchen? Weshalb die negativen und falschen Äusserungen von Herrn Meili anschliessend an die Abstimmung im TV, Zitat: "Die Celerinnerinnen und Celeriner wollen kein Hotelprojekt"? Fragwürdig auch die Aussage im TV von Herrn Botta nach der Abstimmung, Zitat: "Siamo in Svizzera - la Svizzera non si muove"! Ist dies der richtige, "unser" Mann für dieses Projekt?
- 83 1 Priorität: Zufahrt nicht direkt durchs Dorf.
- 84 Ich finde diesen Fragebogen fehlleitend. Vor allem die Frage 1.4 lässt jedem Architektorkundigen die Haare zu Berge stehen. Man müsste vor einer Umfrage eine vielfältige Diskussionsgrundlage schaffen, das Bottaprojekt ist da zu einfältig. Gute Architekten wissen

es Wettbewerbsbedingungen nicht nur zu erfüllen, sondern zu verbessern und durch ihre Kreativität entsteht eine Vielfalt an Lösungen, welche dem Volk nicht vorenthalten werden sollten. Ich bitte Sie, den Bauherrn dazu zu bewegen, einen freien Wettbewerb auszu-schreiben.

- 85 Ein neues Hotelprojekt ist zu begrüßen, am gleichen Standort, aber mit Dimensionen und Baustil, die zum lieben- und lebenswerten Charakter von Celerina passen. Einer Mitfinanzierung durch den Verkauf von Wohnungen (müssen nicht in erster Linie Zweitwohnungen sein) könnte ich zustimmen.
Die schriftliche Befragung finde ich sehr gut.
- 86 Ich bin nicht grundsätzlich gegen ein Hotelprojekt, jedoch in normaler Grösse, passend ins Dorfbild, ohne Zwang zum Bau von Zweitwohnungen. Etwas weniger ist manchmal etwas mehr. Wir müssen auf dem Boden bleiben und nicht immer noch pompöser und grösser bauen. Haben wir Sorge zu unserem Dorf/Tal und halten die Bautätigkeit in einem vernünftigen Rahmen.
- 87 Hotelprojekt hätte in St. Moritz besser gepasst.
- 88 Ein Teil der Wohnungen sollte bezahlbar für Einheimische erstellt werden.
- 89 Wann und wo wird die Auswertung des Fragebogens publiziert?
- 90 Die Gemeinde sollte sich überlegen, wo es evtl. Platz hat für ein Ressort.
- 91 Man sollte mehr zusammenarbeiten, dörferübergreifend!!! Weniger Zweitwohnungen und Verkehr abbauen.
- 92 Dorfleben mehr fördern. Die Gemeinde soll bei der Förderung der Hotelbranche nicht aktiv sein. Mehr den Einheimischen bieten. Mehr Geschäfte. Es soll doch nicht sein, dass man hier im Dorf nicht richtig einkaufen kann. Schauen, dass die Einheimischen nicht aus dem Dorf wegziehen müssen, wegen zu wenigen bezahlbaren Mietwohnungen!! Dorfleben entsteht durch die Einheimischen und nicht durch die vielen Touristen!! Wir haben genug Tourismus!!
- 93 Bitte achtet den Volkswillen und behaltet etwas für die, die nach uns kommen. Das Geld macht nicht glücklich und mitnehmen nach San Gian kann es keiner.
Weniger ist oft mehr.
Schauen, dass die Leute, die das ganze Jahr in Celerina leben, es auch noch vermögen.
- 94 Wichtig: Stauaufhebung Richtung St Moritz. Mittag und Abend 1/2 bis 1 St. Wartezeit.
- 95 Architektur kann nicht an der Urne gemacht werden.
Wenn die Architektur mittels Fragebogen bestimmt wird, ist es äusserst bedenklich.
Für solch tief greifende Projekte braucht es einen Architekturwettbewerb und nicht einen Stararchitekten im Sinkflug.
- 96 Etwas verspätet. Verzeihung. Danke.

A5 Ergänzung zu A1.2.3

Antworten zur Kategorie: Die bestehenden Hotels sollten erhalten / unterstützt werden.

- 1 Es wäre sinnvoll die Bestehenden zu erhalten.
- 2 Ich bin für die Erhaltung der bestehenden Hotels. Warum wird bald das Posthaus geschlossen? Kann man das nicht erhalten und ausbauen?
- 3 Die alten Hotels pflegen und erhalten.
- 4 Es gibt genug Hotels und man sollte die bestehenden unterstützen. Finanziell?
- 5 Die vorhandenen Betten und Hotels sollten besser unterstützt und ausgenutzt werden.

Antworten zur Kategorie: Es gibt keinen Bedarf, da es schon genug Hotels in Celerina gibt und viele Hotels Auslastungsschwierigkeiten haben bzw. schliessen müssen. Zuerst sollten die bestehenden besser ausgelastet werden, bevor neue Hotels gebaut werden.

- 1 Weil Celerina schon einige Hotels (zusammen viele Betten) hat, dazu zahlreiche Ferien- und Zweitwohnungen.
- 2 Es hat genug gute Hotels.
- 3 Es hat genügend Hotels und Ferienwohnungen.
- 4 Es hat genug.
- 5 Genügend vorhanden, keine weiteren Bausünden.
- 6 Der Jetzt-Zustand genügt.
- 7 Celerina hat genug Tourismus! Dorfleben fördern!
- 8 Warum gibt es Cresta, Kulm, Stüvetta Veglia, Demont, bald Posthaus nicht mehr? Hätten die rentiert hätte man sie garantiert weitergeführt oder führen lassen. Ist wirklich ein Bedarf an neuen Hotelbetten?
- 9 Warum wurde das Projekt San Gian abgelehnt und warum gibt das Hotel Posthaus auf?
- 10 Weil bereits vorhandene Hotels Belegungsschwierigkeiten haben (Beispiel Posthaus).
- 11 Es hat immer wieder Hotels im Oberengadin die schliessen. Es hat auch genügend Ferienwohnungen.
- 12 Kann ja nicht sein, dass viele Hotels zu FeWos und sonstigem umgebaut werden, um daneben wieder Hotels zu bauen! Das ist ein Widerspruch!
- 13 Zuerst bessere Auslastung der bestehenden Hotels.
- 14 Bestehende Kapazitäten zuerst ausschöpfen.

Antworten zur Kategorie: Andere.

- 1 Es braucht keine Hotels, es schadet aber auch nicht. Hängt vom Projekt ab.
- 2 Nur auf den Tourismus setzen ist aufs falsche Pferd gesetzt
- 3 Die meisten Gäste haben Privatwohnungen die eh nur zu 20 - 30 % ausgelastet sind, vor allem in der Saison.
- 4 Bestimmt bessere Auslastung der bestehenden Hotels - ausserdem würde ein neu gebauter Klotz das schöne Bild von Celerina beeinträchtigen.
- 5 Cresta Kulm, Solaria, Stuvetta Veglis evtl. auch Posthotel. Alles Zweitwohnungen.
- 6 Weil zu viele Zweitwohnungen leer stehen.
- 7 Weil St Moritz genug davon hat. Da das Engadin nur 6-8 Monate Saison hat.
- 8 Wir müssen beginnen zu verstehen, dass diese Region nicht uns Menschen gehört, sanfter Tourismus ist das "Zauberwort".